


## Alena Burešová Cantus iuventutis

### Resümee

Im Zusammenhang mit Kinderchören und Werken für Kinder wurden im 20. Jahrhundert neue Fragen gestellt, und zwar nicht nur hinsichtlich des Interpretationsniveaus und der Möglichkeiten des Chorgesangs von Kindern, der Veränderlichkeit der kindlichen Emotionalität und Psyche, der Physiologie der kindlichen

View metadata, citation and similar papers at [core.ac.uk](https://core.ac.uk)

brought to you by  **CORE**

provided by Qucosa - Publikationsserver der Universität Leipzig

die adäquate musikalische Gestaltung und auf die Anwendung gegenwärtiger kompositorischer Methoden, also im Bezug auf die Anspruchsmöglichkeiten, die man an die Interpretation der Kinder allgemein stellen kann.

Die Tradition des Chorgesangs ist in den böhmischen Ländern sehr reich und lang. Aber erst die Konzerttätigkeit des Ensembles „Bakulovi zpěváčci (Bakulas kleine Sänger) und nachfolgend der Kinderchöre Lýskovi Jistebněcití zpěváčci (Kinderchor aus Jistebník) und Kühnův dětský sbor (Kühns Kinderchor) brachten eine neue Qualität in diese Gesangskategorie. Bekannte tschechische Kinderchöre wollten mit ihrer Tätigkeit die Fähigkeit der Kinder beweisen, künstlerisch äußerst anspruchsvolle Kompositionen aufzuführen. Diese Dramaturgie blieb auch in weiteren Jahren während des Krieges und nach dem Krieg erhalten.

Die Tätigkeit der Chorensembles ist in doppelter Hinsicht inspirativ, und zwar einerseits im Bereich der Interpretation, andererseits im Bereich des Schaffens. Tschechische Chöre verfügen über Hunderte von bewährten Opera für die öffentliche Produktion. In diesen Werken werden verschiedene Alterskategorien (vom Vorschulalter an) sowie die Buntheit von Gattungen und Stilen respektiert. Manche von ihnen, wie zum Beispiel die Werke von Petr Eben, Miroslav Raichl, Zdeněk Lukáš, Ilja Hurník, Otmar Mácha, sind ein Bestandteil des Repertoires von bekannten, europäischen Ensembles. Kinderchöre haben ihre eigenen Autoren, Wettbewerbe, Festivals, Aufnahmen und Publikum. Das alles trägt zu der dynamischen Entwicklung der Kinderchöre bei, weil die Fähigkeiten der Sänger mit ihrer eigentlichen Aktivität

stimuliert werden. Die Tatsache, dass Kinder imstande sind, eine vollwertige Kunst zu schaffen und künstlerisch anspruchsvollste Kompositionen zu interpretieren, ist heutzutage kein Novum.

Unter dem reichen Material, das in groben Zügen mit Werken von mehr als 300 Autoren repräsentiert ist, wobei etwa 80 von ihnen für renommierte Komponisten gehalten werden, kann man mehrere typische Gruppen erkennen. Die Formen dieser Kompositionen sind, was die Gattungen und Genres betrifft, ziemlich bunt, sie überlappen sich in verschiedenen Schichten. Die Gliederung in ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Kompositionen ermöglicht es, das Schaffen von den einfachsten Kompositionen bis zu den komplizierteren und umfangreicheren Werken übersichtlich einzuordnen. Demgegenüber kann die Gliederung nach Gattungen besser die Buntheit von thematischen und funktionalen Aspekten charakterisieren.

Manche Arbeiten aus den letzten Jahren versuchen, das Gebiet der Podiumskompositionen für Kinderchöre zu kategorisieren. In der vorliegenden Arbeit wird das Kinderchorschaffen aufgrund des Materials, der Themen und der funktionalen Geltendmachung in *Lieder für Kinder* und *Lieder über Kinder* differenziert.

Zu den allgemeinen Merkmalen der Struktur der meisten Chorkompositionen gehört die Neigung zu einer ausgewogenen Struktur mit einer reichen rhythmisch-deklamatorischen Arbeit. Die melodische Führung des Gesangs basiert auf Silbenlängen bei kurzen Motiven, von denen erst zwei bis drei eine Phrase bilden. Mit steigenden Ansprüchen wird die diatonische Grundlage in der melodischen Komponente um die Modalität, um chromatische Abweichungen und um größere Intervallsprünge auf diatonischen Nebestufen erweitert. Bei den meisten solcher Chöre überwiegt die zentrische Hierarchie der Musikgestaltung – von der Diatonik bis zur erweiterten Tonalität, Modalität und moderner Akkordik. Diese Tendenz wird nicht einmal durch kontrapunktische Techniken gestört. Die Polyphonie wird oft mit folkloristischen Themen verbunden sowie mit neuen kompositorischen Techniken des zwanzigsten Jahrhunderts, zu denen die Athematik, die Dekaphonie, geregelte Aleatorik, Montagen, Stratophonie sowie weitere Techniken gehören.

Im Bereich des Rhythmus überwiegt die Metrorhythmik mit Basisbindung an Silben in Wörtern. In allen Gattungen gibt es

Lieder, die Tanzrhythmen der Popmusik nutzen. Die Mehrzonenrhythmik spiegelt sich in einfacheren Umrissen in rhythmischen Figuren der Volkstänze vom „Mateník“ (Furiant)-Typus. Kompliziertere Bindungen sind für umfangreichere Kompositionen mit zeitgenössischen Techniken kennzeichnend (Polyrhythmik) sowie für die Stilisierung der folkloristischen Themen (häufiger Wechsel der rhythmischen Gruppen mit der erhöhten, metrorhythmischen Spannung) kennzeichnend. Die Analysen entdeckten, dass zu den Autoren, die diese Gattung wesentlich bereichert haben, namentlich Petr Eben, Václav Felix, Ilja Hurník, Ctirad Kohoutek, Marek Kopelent, Zdeněk Lukáš, Věroslav Neumann, Jiří Pauer, Miroslav Raichl, Jan Slimáček, Jiří Těmle und Václav Trojan zählen.

Eine deutliche Linie im Schaffen stellen folkloristische Stilisierungen dar. Schon in den dreißiger Jahren entstanden viele Volkslieder-Potpourris mit Begleitung von Instrumenten, die die Lieder, die in ihrer Stimmung kontrastieren, verbinden. Besonders charakteristisch sind Potpourris von Václav Trojan, die in verschiedenen Bearbeitungen gesungen wurden. Mit ihrer Lyrik des neoklassizistischen Stils und mit ihrer konstruktiven Klarheit und Empfindlichkeit zum Inhalt sind sie für Autoren von ähnlich orientierten Kompositionen immer noch inspirierend. Andere Typen repräsentieren verschiedene Bearbeitungen in der Mikro- und Makrostruktur. Hier nennen wir vor allem Petr Eben, Ilja Hurník, I. Jirásek, C. Kohoutek, Z. Lukáš, O. Mácha, M. Raichl und V. Trojan.

Eine besondere Position unter den Kompositionen für Kinderchöre nehmen Kantaten ein. Vom Gesichtspunkt der Taxonomie wäre es möglich, in diesem Schaffensbereich „Mikrokantaten“ und „Kleine Kantaten“ mit oder ohne Begleitung zu unterscheiden.

Als Mikrokantaten kann man innerlich verbundene Kompositionen mit mehreren Teilen bezeichnen, die an einem einheitlichen inhaltlichen Klang Anteil haben. Diese Einheiten sind konsequent miteinander verknüpft, und zwar sowohl im Sujet, als auch im thematischen Material. Sie haben eine Liedform mit Reprise auf breiterer Basis oder eine Rondoform vom Couperin-Typus. Ab und zu kommen hier auch Variationen vor. Die Unterschiede zu einem Liedzyklus sind in solchen Fällen in der konsequenten Verbundenheit von allen Stücken, die meistens ohne

Unterbrechung hintereinander folgen, zu sehen. Die Anknüpfung wird auch mit kurzen Zwischenspielen im Zweiviertel- oder Vierteltakt sichergestellt. Diese umfangreicheren Kompositionen können manchmal mit partikulären, szenischen Aktionen verbunden werden. Ihr Umfang übersteigt keine zehn Minuten.

Die Bezeichnung kleine Kantate kann auf Kompositionen von größerem Ausmaß bezogen werden (Zeitdauer von 10-20 Minuten), die Grundzeichen von Kantaten tragen (es handelt sich vor allem um eine Beziehung zwischen der orchestralen und vokalen Komponente, um die Einsätzigkeit und die Mehrsätzigkeit, gerichtet auf die Kompaktheit des Ganzen). Die Orientierung auf die Kammermusik zeigt sich am deutlichsten in der Einschränkung von Instrumenten, seltener entstehen auch kleine Kantaten ohne Begleitung. Aus der Sicht der Interpretationsansprüche gehören diese zyklischen Kompositionen zu den repräsentativen Werken der Chorliteratur für Kinder. Ihre Gestalt ist dadurch bedingt, dass sie von Kindern dargeboten und meistens von Erwachsenen gehört werden. Für Erwachsene wird auch die zweite Bedeutungsebene der Werke vorgesehen. Die Formgestalt wird durch die Orientierung auf die Konzertaufführung beeinflusst.

Meistens geht es um repräsentative Kompositionen, die im Laufe von mehreren Jahren vor allem die Komponisten Arnošt Parsch, Petr Řezníček, Evžen Zámečník aus Brno für den Chor „Kantiléna“ komponierten. Bald danach entstanden auch Kompositionen von Miroslav Raichl, Zdeněk Lukáš, Otmar Mácha, Ivo Jirásek und anderen.

Die Produktion von Kinderchorliedern und deren Interpretation befinden sich in einer dialektischen Beziehung und ergänzen sich gegenseitig. Es ist offenkundig, dass die Kinderchöre auf dem Gebiet der Produktion und Interpretation eine gleichwertige Kategorie neben den Männer-, Frauen- und gemischten Chören darstellen. Die schöpferische sowie Konsumentenpraxis bestätigen somit, dass über das Gebiet der Produktion von Kinderchorwerken und deren Interpretation als von einer künstlerischen Betätigung im vollen Sinne des Wortes gesprochen werden kann.